



CLIMATE CHANGE CENTER

Berlin Brandenburg

Newsletter #14

Liebe Leserin, lieber Leser,

Anfang April stellten die Berliner CDU und SPD ihren Vertragsentwurf für eine gemeinsame Koalition vor. Bis Ende April wird sich nun entscheiden, ob diese Koalition auch realisiert wird. Bereits Mitte März - wenige Tage vor dem Volksentscheid Klimaneustart Berlin - haben beide Parteien angekündigt, ein Sondervermögen „Klimaschutz, Resilienz und Transformation“ in Höhe von fünf Milliarden Euro zunächst bis Ende 2024 aufzuerlegen. Die Schwerpunkte sollen auf Maßnahmen- sowie Handlungsfelder des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms (BEK) 2030 gesetzt werden: Gebäudesektor, Energieerzeugung bzw. -versorgung, Mobilität und Transformation der Wirtschaft. Um die Klimaziele noch zu erreichen, wird es auf ein schnelles und gemeinsames Handeln aller Akteur*innen ankommen. Dafür muss die Politik neben finanzieller Aufwendungen vor allem die rechtlichen Rahmenbedingungen schaffen sowie Verwaltungsprozesse optimieren.

Einig waren sich die Berliner und Brandenburger Teilnehmenden unseres ersten Fachforums für eine klimaneutrale Metropolregion am 30. März in der Potsdamer Wissenschaftsetage - mit länderübergreifenden Kooperationen kann deutlich mehr für Klimaschutz und Klimaanpassung erreicht werden.

Mehr dazu lesen Sie in unserem Newsletter. Außerdem stellen wir u.a. das erste DLR_School_Lab in Brandenburg vor, es gibt eine Fortsetzung der öffentlichen Ringvorlesung "TU Berlin for Future" sowie einen Tag der Klimademokratie.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!



„3 Fragen an...“ an Dr. Nana-Maria Grüning

Dr. Nana-Maria Grüning arbeitet als Molekularbiologin am Institut für Biochemie an der Charité in Berlin. Für ihre herausragenden Arbeiten über die Eigenregulation des Zellstoffwechsels erhielt sie 2013 die Otto-Hahn-Medaille der Max-Planck-Gesellschaft.

Außerdem engagiert sie sich bei Scientist Rebellion - ein Netzwerk mit aktuell ca. 1000 aktiven Wissenschaftler*innen. Über verschiedene Formate der Wissenschafts-kommunikation sowie des friedlichen zivilen Ungehorsams möchten sie mit wissenschaftlich abgesicherten Fakten auf die Dringlichkeit der Klimakrise aufmerksam machen. In unserem Format "3 Fragen an..." haben wir sie dazu befragt.

[Zum Interview](#)

© Bild: Nana-Maria Grüning



Rückblick 1: Erstes Fachforum des Climate Change Center Berlin Brandenburg

„Wir müssen positive Narrative zu den Vorteilen eines ressourcenschonenden Lebensstils finden, dann wird der Umstieg in eine klimaneutrale Gesellschaft gelingen“, das war das Fazit, das Moderator TU-Prof. Felix Creutzig am 30. März in der Potsdamer Wissenschaftsetage zog. Er leitete die Abschlussdiskussion eines mehrstündigen Fachforums, zu dem das Climate Change Center (CCC) Berlin Brandenburg geladen hatte. Über 80 Fachleute aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Kultur nahmen an fünf Workshops unter dem Motto „Klimaneutrale Metropolregion: Klimaschutz und Klimaanpassung im Vernetzungsraum Berlin-Brandenburg“ teil. Dabei stand die Diskussion zu den Handlungsfeldern Mobilität, Siedlungsentwicklung, Energie, Landwirtschaft, Bildung und Partizipation im Fokus, die von Berlin-Brandenburger Tandems geleitet wurde.

Einig waren sich die Fachexpert*innen, dass durch eine länderübergreifende Kooperation deutlich mehr für den Klimaschutz erreicht werden kann.

„Die strategische Zusammenarbeit zwischen Berlin als Stadtstaat und Brandenburg als Flächenland mit überwiegend ländlicher Region ist wichtig für die Entwicklung passgenauer Lösungen für den Klimaschutz in der Region“, betont Prof. Geraldine Rauch, Präsidentin der TU Berlin und Sprecherin der Netzwerk-Organisation, die neun Hochschulen und über 30 außeruniversitäre Institutionen in Berlin und

Brandenburg umfasst.

[Weitere Infos](#)

© Bild: Michael Reinhardt



Rückblick 2: Zweite Sitzung des CCC-Expert*innen-Rats

Auch bei der zweiten Sitzung des Expert*innen-Rats des Climate Change Center Berlin Brandenburg (CCC) am 30. März war die fachliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Bundesländern das Hauptthema. Hier gab Prof. Bernd Hirschl vom Berliner Institut für ökologische Wirtschaftsforschung einen Überblick über historische Entwicklung und aktuellen Sachstand. „Durch den Expert*innen-Rat stellen wir auch den Transfer zwischen Wissenschaft und Gesellschaft her“, erläuterte TU-Prof. Christian Thomsen, Sprecher des Gremiums, das Ende letzten Jahres gegründet wurde.

In der Sitzung ging es auch um die zukünftige Ausrichtung des CCC und dessen strategische Verankerung in der Metropolregion. Dafür wurde über den Entwurf eines "9-Punkte-Plans" (Mission Statements) diskutiert, der die Ziele des CCC zunächst bis 2026 umfasst und Grundlage für den Fortsetzungsantrag beim Berliner Senat bildet. Mit dem Berliner Koalitionsvertrag von CDU und SPD soll über die Förderung des CCC die Klima- und Klimafolgenforschung sowie die sozialökologische Forschung in der Region Berlin-Brandenburg gestärkt werden.

© Bild: Michael Reinhardt



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus - Senftenberg

Bildung für den Strukturwandel: Erstes DLR-Schülerlabor in Brandenburg eröffnet

Seit 2000 gibt es deutschlandweit Schülerlabors des Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Anfang März 2023 wurde nun das erste [DLR_School_Lab_in_Brandenburg](#) von Dr. Anna Christmann, Koordinatorin der Bundesregierung für die Deutsche Luft- und Raumfahrt, Dr. Manja Schüle, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, die BTU-Präsidentin Prof. Gesine Grande und die DLR-Vorstandsvorsitzende Prof. Anke Kaysser-Pyzalla feierlich eröffnet. Initiiert wurde es von Prof. Christoph Egbers, Leiter des Lehrstuhls für Aerodynamik und Strömungslehre (BTU).

Schüler*innen können beispielsweise experimentell erforschen, warum Windräder sich drehen, wie man

eine Brennstoffzelle baut oder wie gewonnene Wärme gespeichert wird, um sie später zu nutzen. Die Experimente im Cottbuser DLR_School_Lab sind an den Forschungsschwerpunkten der DLR-Institute in Cottbus und den Profillinien der BTU ausgerichtet. Die Jugendlichen führen die Experimente in kleinen Gruppen durch. Abgerundet werden die in der Regel etwa sechsstündigen "Forschungsaufenthalte" durch altersgerechte Kurzvorträge und Filme – ganz nach dem Motto: "Zukunft erleben - hier und jetzt!"

[Anmeldungen sind hier möglich.](#)

© Bild: Webseite BTU



FAIRberlin: Feministische und inklusive Forschung für klimaverträgliche Mobilität in Berlin

Zakia Soomaaroo, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Reiner Lemoine Institut (RLI) ist ihrer Heimat Mauritius physisch fern, doch in Gedanken sehr nah. Als Doktorandin am Lehrstuhl für Nachhaltige Siedlungsökonomie an der TU Berlin erforscht sie seit 2018 Möglichkeiten zur Dekarbonisierung des Verkehrssektors auf kleinen Inselstaaten. Doch auch mit ihrer aktuellen Heimat Berlin beschäftigt sie sich intensiv. Seit Anfang des Jahres untersucht sie für ein feministisches Mobilitätsprojekt die aktuelle Verkehrssituation in der deutschen Bundeshauptstadt.

„Dabei geht es zum Beispiel darum, was es bedeutet, mit einem Kinderwagen unterwegs zu sein oder mit dem Fahrrad bequem und sicher zur Kita zu fahren“, erläutert die mauritanische Wissenschaftlerin.

Das Forschungsprojekt "Feministische und inklusive Forschung für klimafreundliche Mobilität in Berlin" (FAIRberlin) sammelt Daten für eine Transformation des Mobilitätssektors in Berlin mit den Schwerpunkten Inklusion, marginalisierte Gruppen und Transdisziplinarität.

Das Projekt wird vom Climate Change Center Berlin Brandenburg gefördert.

[Zur Projektwebseite.](#)

© Foto: Oskar Kirsch

A poster for "TU BERLIN FOR FUTURE". The background features colorful, flowing lines in shades of green, blue, and red. The text on the poster includes: "TU BERLIN FOR FUTURE", "Die Ringvorlesung zum Klimaschutz", "3 ECTS", "ab dem 24.04. montags um 16.15 Uhr online via Zoom", and "Programm: kurzlinks.de/TUBerlinForFuture". At the bottom, there are logos for "Climate Change Center" and "ALONK" (Allgemeines Labor für Nachhaltige Ökonomie und Umweltforschung).

Öffentliche Klimaringvorlesung geht weiter... ab 24. April immer montags (online)

In der interdisziplinären Klimaringvorlesung „TU Berlin for Future“ wird auch in diesem Sommersemester von Wissenschaftler*innen der TU Berlin sowie externen Expert*innen ein breites Themenspektrum rund um Klimaschutz aufgegriffen. Beleuchtet wird etwa, welche Kosten durch den Klimawandel entstehen, wie eine klimafreundliche Ernährung aussieht, welche Stellschrauben im Bereich Bauen und Wohnen wichtig sind oder wie eine Wärmewende durch Geothermie vorangetrieben

werden kann.

In der Keynote zum Semesterstart am 24. April widmet sich Kira Vinke dem Thema „Klimasicherheit im Spiegel der deutschen Sicherheitspolitik“.

Die Ringvorlesung "TU Berlin for Future" wird unterstützt vom Climate Change Center Berlin Brandenburg.

[Programminfos & Anmeldung hier.](#)

© Foto: TU Berlin / ZTG



Was noch... Tag der Klimademokratie am 29. April

Am 29.4. startet mit dem Tag der Klimademokratie der größte digitale Klimadialog des Jahres zwischen Politiker*innen und Bürger*innen. Es ist die Chance, die eigenen brennenden Klimafragen bei denen zu stellen, die unsere Zukunft maßgeblich gestalten und beeinflussen können.

Fast 100 Gespräche mit Bundestagsabgeordneten - auch aus Berlin und Brandenburg - werden über den ganzen Tag stattfinden. Wer mitreden will, kann sich ganz einfach einen Termin reservieren.

Wie das geht? Schauen Sie auf der Website vorbei. Dort findet sich eine Übersicht mit allen Abgeordneten, die bereits dabei sind sowie den Terminen, die sie anbieten.

[Zur Webseite](#)

© Bild: Tag der Klimademokratie

© 2023 Climate Change Center

Diese E-Mail wurde von info@climate-change.center versandt.

Herausgeber:

Climate Change Center Berlin Brandenburg

Technische Universität Berlin c/o ECDF

Wilhelmstraße 67, 10117 Berlin

<https://www.climate-change.center>

[Von diesem Newsletter abmelden.](#)

Button